

Mag 37

**HOMBURGER EISENWERK**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
VORMALS GEBRÜDER STUMM  
**HOMBURG-SAARGEBIET**



**BERICHT**  
über das zweite Geschäftsjahr 1921/22.



## 2. ordentliche General-Versammlung

am 5. September 1922, nachmittags 4½ Uhr

in den Geschäftsräumen der Neunkircher Eisenwerk A.-G., Neunkirchen-Saar.

### Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes des Vorstands und des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrats.
2. Feststellung der Bilanz, einschliesslich Abschreibungen, und der Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Beschlussfassung über den Verlustvortrag auf neue Rechnung.

---

### Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus den Herren:

1. Exzellenz Dr. Richard von Kühlmann in Berlin, Vorsitzender.
2. Jules Bernard in Paris, stellvertretender Vorsitzender.
3. Julien Bessoneau in Angers.
4. Generaldirektor Paul Boehm in Neunkirchen.
5. Georges Lenormand in Paris.
6. Generaldirektor Theodor Müller in Neunkirchen.
7. Dr. Karl von Schubert, Geheimer Legationsrat in Berlin.
8. Paul Sirot in Paris.
9. Freiherr Fritz von Stumm in Berlin.
10. Ferdinand von Stumm in Neunkirchen.



## Bericht des Vorstandes.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für unsere Gesellschaft wohl weniger ungünstig als das Vorjahr; eine gewinnbringende Tätigkeit war uns jedoch nicht vergönnt.

Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass der grösste Teil unseres Absatzes nach Deutschland erfolgt und dort die Verkaufspreise durch staatliche Kontrolle nach oben begrenzt sind. Diese Verkaufspreise basieren auf den deutschen Gestehungskosten; die Selbstkosten für unsere Fabrikate sind aber wesentlich höher, da wir Kohlen, Frachten und Eisen in Franken zu zahlen haben und ausserdem durch die Frankenlöhne der Schwerindustrie die Marktlöhne der weiter verarbeitenden Eisenindustrie des Saargebiets wesentlich höher sind, als die der Konkurrenzwerke in Deutschland. — Zudem führte der Lohnkampf im Sommer 1921 zu einem Streik von nahezu 8 Wochen, der viele kostspielige Instandsetzungsarbeiten nach sich zog.

Trotz aller dieser Widerwärtigkeiten gelang es uns im letzten Vierteljahr, die Verluste der drei ersten Jahresviertel nahezu wettzumachen, zumal wir in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres unsere Umstellung auf einen größeren Export nahezu durchgeführt hatten, sodass wir einen Teil unseres Frankenbedarfes durch Exportlieferungen decken können.

Die Erkenntnis, dass durch die Frankenzahlung für Kohle unser Werk ganz besonders belastet wurde, zeichnete uns den Weg vor, den wir auf technischem Gebiet zu beschreiten hatten: relative Ersparnis an Kohlen durch Erhöhung des Durchganges von Eisen sowie Ausnutzung der Abhitze. Die hohen Arbeiterlöhne wurden durch mechanische Transportverbesserungen aller Art und durch besondere Akkordsysteme reduziert.

Trotz des langen Streikes stieg die Produktion gegenüber dem Vorjahre

im Gasrohrwerk	um 66 $\frac{0}{10}$
„ Siederohrwerk	„ 150 $\frac{0}{10}$
„ Schraubenwerk	„ 5 $\frac{0}{10}$

Das Fittingswerk geht seinem Ausbau entgegen und wird ab 1. September 1922 die Produktion aufnehmen.

Arbeiterzahl: 2100.

Durch die fortgesetzte Entwertung der Mark litten wir während des ganzen Geschäftsjahres an einer steigenden Geldknappheit, da wir zur Bereitstellung der nötigen Bestände an Rohmaterialien, Halbprodukten und Fertigfabrikaten gegen Ende des Jahres mehr als das Doppelte des Kapitals aufzuwenden hatten, als zu Beginn desselben nötig war.

Wegen der außerordentlichen Geldknappheit müssen wir auch im kommenden Geschäftsjahr Neubauten, die nicht sofort rentable sind, tunlichst vermeiden und unser Augenmerk weiter auf Kohlenersparnis und solche Ausbauten richten, die die Produktion der bestehenden Anlagen verbilligen und heben.

Die Aussichten für das kommende Geschäftsjahr waren in den drei ersten Monaten gut zu nennen, sind aber durch den katastrophalen Sturz der Mark seit Mitte Juli ungünstiger geworden.

Homburg (Saar), im September 1922.

**Der Vorstand:**  
Raabe. Couade.

## Bericht des Aufsichtsrates.

Dem Bericht des Vorstandes haben wir nichts hinzuzufügen. Der Abschluss ist gemäss dem nachstehenden Bericht von der Treuhandgesellschaft Saar m. b. H., Neunkirchen, geprüft und in Uebereinstimmung mit den ordnungsmässig geführten Büchern befunden worden.

Wir beantragen demgemäss, die vorstehende Bilanz zu genehmigen, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen und den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Homburg (Saar), im September 1922.

**Der Aufsichtsrat:**

Dr. v. Kühlmann.

## Revisionsbericht.

Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung haben wir geprüft und mit den ordnungsmässig geführten Büchern der Gesellschaft übereinstimmend gefunden.

**Treuhand-Gesellschaft Saar m. b. H.**

Verony.      Andersohn.



## Aktiva.

## Bilanz 1921/22

## Passiva.

Grundstücke . . . *) Mk. 300 000.—			
Zugang 1920/21 . . . „ 200.—	Mk.	300 200.—	
„ 1921/22 . . . . .	„	66 097.20	
	„	366 297.20	
Abschreibungen . . . . .	„	8 297.20	M. 358 000.—
Gebäude . . . . .	„	5 701 523.23	
Zugang . . . . .	„	2 882 359.04	
	„	8 583 882.27	
Abschreibungen . . . . .	„	348 882.27	M. 8 235 000.—
Maschinen *) Mk. 10 705 000.—			
Zugang 20/21 . . . „ 3 924 224.47			
	„	14 629 224.47	
Abschreibungen . . . „ 1 001 396.12	„	13 627 828.35	
Zugang 21/22 . . . . .	„	1 282 572.59	
	„	14 910 400.94	
Abschreibungen . . . . .	„	1 122 400.94	M. 13 788 000.—
Ofen- und Generatoren-Anlage . . . . .	„	948 684.—	
Abschreibungen . . . . .	„	190 684.—	M. 758 000.—
Anschluss- und Rangier-Anlage . . . . .	„	223 200.—	
Zugang . . . . .	„	89 257.50	
	„	312 457.50	
Abschreibungen . . . . .	„	31 457.50	M. 281 000.—
Wasserversorgungsanlage . . . . .	„	108 878.09	
Zugang . . . . .	„	170 862.37	
	„	279 740.46	
Abschreibungen . . . . .	„	28 740.46	M. 251 000.—
Autos . . . . .	„	201 982.50	
Zugang . . . . .	„	278 188.79	M. . . . .
	„	480 171.29	
Abschreibungen . . . . .	„	48 171.29	M. 432 000.—
Anlagen-Inbetriebsetzungs- und Abschreibungs-Konto . . . . .	„	12 200 000.—	
Amortisation . . . . .	„	1 220 000.—	M. 10 980 000.—
Neubauten . . . . .	„	18 922 072.17	
Vorräte . . . . .	„	52 486 624.50	
Beteiligungen . . . . .	„	14 669 707.52	
Wertpapiere . . . . .	„	22 949.70	
Kasse . . . . .	„	187 731.74	
Vorschuss- und Darlehens-Konto . . . . .	„	1 176 469.99	
Banken- und Postscheck-Guthaben . . . . .	„	5 720 618.52	
Diverse Debitoren . . . . .	„	32 284 687.64	
Gewinn- und Verlust-Konto . . . . .	Mk	9 321 215.71	
Rückstellung . . . . .	„	500 000.—	9 821 215.71
			<u>M 170 375 077.49</u>

Aktien-Kapital . . . . .	Mk.	5 000 000.—
Obligationen . . . . .	„	11 000 000.—
Akzepte . . . . .	„	17 500 000.—
Bankschulden . . . . .	„	118 651 730.49
Kautions-Konto . . . . .	„	1 500.—
Arbeiterlohn-Konto . . . . .	„	3 558 434.35
Rückstellungs-Konto . . . . .	„	500 000.—
Diverse Kreditoren . . . . .	„	14 163 412.65

\*) Bewertung: Mk. 400.— = Frs. 500.—

\*) Zahlbar am Fälligkeitstage Mk. 400.— = Frs. 500.—

Homburg-Saar, den 5. September 1922.

Homburger Eisenwerk A.-G., vormals Gebrüder Stumm  
Raabe. Couade.

Mk 170 375 077.49

## Gewinn- und Verlust-Rechnung per 1921\22.

An Verlust-Vortrag per 1. 4. 1921	M. 6 602 174.86	Per Fabrikate-Kto. . . . .	M. 72 774 014.54
„ Generalunkosten, Steuern, Zinsen usw. . . . .	M. 72 494 421.73	Verlust pro 1921/22 einschl. Ver- lustvortrag 1920/21 . . . . .	M. 9 821 215.71
„ Abschreibungen . . . . .	M. 2 998 633.66		
„ Rückstellung . . . . .	M. 500 000.—		
	<u>M. 82 595 230.25</u>		<u>M. 82 595 230.25</u>

Homburg-Saar, den 5. September 1922.

**Homburger Eisenwerk A.-G.**

vormals Gebrüder Stumm

Raabe.      Couade.

Deutsche Allgemeine Ztg. (Berlin)

nr. 557

13. Nov. 1920

**Eine neue Stamm-Gründung.** Unter der Firma Homburger Eisenwerk Akt.-Ges. vorm. Gebr. Stumm, Homburg, wurde soeben eine neue Firma gegründet mit einem Aktienkapital von 5 Millionen Mark. Der Gegenstand des Betriebes ist der Fortbetrieb der sämtlichen industriellen Unternehmungen, die die „Bayerischen Werke von Gebr. Stumm m. b. H.“ betrieben, so die Herstellung und Weiterverarbeitung von Eisen und Stahl, der Verkauf und die sonstige Verwertung der Fabrikate, der Betrieb von Bergwerken, die Erzeugung und Lieferung von elektrischem Strom usw. Die Gründer, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind: Gebr. Stumm, G. m. b. H., Neunkirchen, Rentner Freiherr Fritz von Stumm, Berlin, Rentner Ferdinand von Stumm, Neunkirchen, Geheimrat Dr. Karl von Schubert, Berlin und Generaldirektor Keim, Metz. Die Firma Stumm bringt in die neue Gesellschaft ein: das bisher der Firma „Bayerische Werke von Gebr. Stumm“ gehörige, in dem bisherigen bayerischen Teil des Saargebietes, wie es im Verträge von Versailles begrenzt ist, gelegene gesamte Eigentum, einschliesslich der Beamten- und Arbeiterwohnhäuser u. dergl., mit Rückwirkung vom 1. April d. J. Der Wert dieses Einbringens wurde auf 15 996 000 Mark festgesetzt, wofür der Ernlagerin gewährt wurde: 4996 Aktien mit 4 996 000 M. sowie Schuldverschreibungen der neuen Aktiengesellschaft in Höhe von 11 Millionen Mark. Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus folgenden Mitgliedern: Exzellenz Geheimrat Dr. Richard v. Kühlmann, Berlin, Freiherr Fritz v. Stumm, Berlin, Ferdinand v. Stumm, Rentner, Berlin, Geheimrat Dr. Karl v. Schubert, Berlin, Generaldirektor Müller, Neunkirchen, Generaldirektor Böhm, Neunkirchen, Hüttenbesitzer Bossenau, Angers, Ingenieur Lenormand, Paris, Ingenieur Siret, Paris, und Ingenieur Bernard, Paris.

May 31  
Signatur

Datum 24. April 1935

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Nr. 207.

**Hamburger Eisenwerk AG. — Ein Schiedsmann**  
im Quotenstreit. (□ Berlin.) Wie wir erfahren, haben die  
Röhrenverband und die Homburger Eisenwerk AG vorm. Gebr.  
Stumm Homburg (Saar) sich dahin verständigt, in ihrem  
Quotenstreit das Urteil eines Schiedsmannes, der vom  
Reichswirtschaftsministerium eingesetzt ist, anzuerkennen. Das  
Hamburger Eisenwerk hat seine Kündigung im Röhrenverband  
zurückgezogen und wird zu den Bedingungen, die der Schieds-  
mann feststellt, bis zum Ablauf des Röhrenverbandes am  
31. 3. 1940 Mitglied dieses Verbandes bleiben. Somit ist für Hom-  
burg eine ähnliche Regelung getroffen worden, wie sie seiner-  
zeit für die Erledigung der Quotenfrage des Röhrenwerks Bous-  
gefunden wurde.



Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger (Berlin)

Nr. 252

Homburger Eisenwerk Aktiengesellschaft vormals Gebrüder Stumm, Homburg (Saar). Reichsmarteröffnungsbilanz am 1. Januar 1935.		
Aktiva.	RM	2
Anlagevermögen:		
Grundstücke . . . . .	485 037	—
Gebäude:		
Geschäfts- und Wohnge- bäude . . . . .	1 091 594	—
Fabrikgebäude u. andere Baulichkeiten . . . . .	1 501 780	—
Maschinen und maschinelle Anlagen . . . . .	2 054 163	—
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar . . . .	39 651	23
	5 172 225	23
Beteiligungen . . . . .	500 000	—
Umlaufvermögen:		
Wertpapiere . . . . .	891	45
Hypotheken . . . . .	1	—
Forderungen an Konzern- gesellschaften . . . . .	517 640	59
Sonstige Forderungen . .	4 840	76
Bürgschaften 45 845,50		
	6 195 599	03
Passiva.		
Grundkapital*) . . . . .	3 500 000	—
Gesetzlicher Reservefonds .	350 000	—
Sonderrücklage . . . . .	550 000	—
Rückstellungen . . . . .	82 650	—
Langfrist. Verbindlichkeit: Anleihen (hypothekarisch sicher gestellt) frs. 5 865 000,—	969 484	50
Hypotheken . . . . .	9 365	99
Kurzfrist. Verbindlichkeit: Kurzfristige Verbindlich- keiten gegenüber Kon- zerngesellschaften . . . .	652 935	—
Sonstige kurzfristige Ver- bindlichkeiten . . . . .	48 444	19
Rechnungsabgrenzung . .	32 719	35
Bürgschaften 45 895,50		
	6 195 599	03

\*) Neben dem Aktienkapital sind zwei  
Verpflichtungsscheine vorhanden, welche  
zusammen über RM 1 189 225,— lauten.

Die Verpflichtungsscheine geben ihren  
Inhabern Anrecht auf einen Gewinn-  
anteil, nachdem auf das Aktienkapital eine  
Dividende von 8% ausgeschüttet worden  
ist.

Im Liquidationsfalle erfolgt die Ein-  
lösung der Verpflichtungsscheine, nachdem  
die Auszahlung des Nennwerts der Aktien  
durchgeführt ist, jedoch mit der Maßgabe,  
daß der Anteil der Verpflichtungsscheine  
an dem gesamten Liquidationsvermögen  
niemals mehr als 30% betragen darf.

Nach dem abschließenden Ergebnis  
unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund  
der Bücher und Schriften der Gesellschaft  
sowie der vom Vorstand erteilten Auf-  
klärungen und Nachweise entspricht die  
Reichsmarteröffnungsbilanz den gesetz-  
lichen Vorschriften.

Berlin, den 30. September 1935.

Deutsche Revisions- und Treuhand-  
Gesellschaft.

Dr. Bok, Wirtschaftsprüfer.  
ppa. Flöthow, Wirtschaftsprüfer.